

Thanksgiving Saptah 2020

Von Jaiya Seibert

Aus „Ein Tag im Tempel“

Donnerstag, 26. November 2020

Namaste, Asien.

Namaste, Afrika.

Namaste, Ozeanien.

Namaste, Nordamerika.

Namaste, Südamerika.

Namaste, Europa.

Namaste, Antarktis.

Und ein ganz, ganz besonderes *namaste* nach Indien, da dieses wunderschöne Wort ein Geschenk von Indien an die ganze Welt ist. *Namaste* – das Göttliche in mir bietet dem Göttlichen in euch seinen Gruß dar.

Mein Name ist Jaiya Seibert, und es ist mir eine Ehre, zu euch zu sprechen. Unsere heutige Feier hat den Geist von Thanksgiving wahrhaftig erfüllt. Wir haben Mutter

Erde für die Fülle gedankt, die sie uns unablässig zur Verfügung stellt. Wir sind als Siddha Yoga Familie zusammengekommen, um an einem *Tag im Tempel* teilzunehmen, der mit Hilfe eines von der SYDA Foundation produzierten Live-Videostreams stattfindet. Im Universellen Siddha Yoga Raum zu sein ist so kostbar wie im Schrein des eigenen Herzens zu sein.

Vielen Dank, Gurumayi, für diesen historischen Tag und für diesen unvergesslichen Augenblick in der Geschichte des Siddha Yoga. Ich spüre, dass du in diesen sechzehn Stunden im Tempel einen tiefen, unausgesprochenen Wunsch unseres Herzens hast Wirklichkeit werden lassen.

Ich möchte auch sagen, Gurumayi, dass du *meine* Träume wahr gemacht hast. Ich habe so viel über die *saptahs* gehört, die Baba Muktananda und du, Gurumayi, in den 1930er, '40er, '50er, '60er, '70er, '80er, '90er und den frühen 2000er Jahren abzuhalten pflegtet. Ich fühle, dass ich mit der heutigen ganztägigen *saptah* endlich den Geist dieser *saptahs* erleben konnte, die so legendär dafür sind, wie sie die *sadhana* der Menschen exponentiell gefördert haben.

Und meine Wertschätzung für all die ehemaligen SYDA Foundation Mitarbeitenden und Gastsevites ist gestiegen: Sie haben eine *saptah* nach der anderen auf die Beine gestellt. Ich kann jetzt erkennen, wieviel Anstrengung das gekostet haben muss! Ich erwähne das ganz speziell für diejenigen von euch, die neu auf dem Siddha Yoga Weg sind und denen vielleicht nicht bewusst ist, welch unglaubliche Menge an Siddha Yogis über Jahrzehnte hin *seva* angeboten haben, um dabei zu helfen, die Siddha Yoga Lehren und Übungen den Menschen auf der ganzen Welt verfügbar zu machen.

Ein Tag im Tempel begann mit der Rezitation der *Shri Guru Gita*. Ein sanfter, doch andauernder Regen fiel auf das Gelände des Shree Muktananda Ashrams und segnete die Erde dieses Thanksgiving-Tages. Während die Menschen den ganzen Tag über im Universellen Siddha Yoga Raum die Siddha Yoga Übungen ausführten, funkelte die ohnehin schon elektrisierende Atmosphäre im Tempel umso heller.

In der E-Mail, die Aria Paxton und Shelby Kindem als Mitglieder des Leitungsteams für diese Veranstaltung an euch versandt hatten, sagten sie: „Aber ganz gleich, wieviel Zeit ihr euch an diesem Tag für einen Besuch im Tempel nehmen könnt – ihr sollt wissen, dass das gerade das Richtige sein wird.“ Als ich das las und über unseren Thanksgiving-Tag im Tempel nachdachte, erinnerte ich mich an einen *doha*, einen Zweizeiler, den Gurumayi nach dem indischen Dichterheiligen Tulsidas zitiert hat, der im 16. Jahrhundert gelebt hat:

„Tulsidas sagt: Wenn man sich in der Gemeinschaft großer und edler Wesen aufhält, ganz gleich wie lange, hat das die Kraft, einen von allen Sünden und Unreinheiten zu befreien.“

Gestern haben in Indien diejenigen glühenden Anhänger*innen von Vishnu einen Feiertag begangen, der ihnen sehr lieb und heilig ist. Dieser Feiertag heißt Prabodhini Ekadashi. Er wird am elften Tag des Mondmonats Kartik gefeiert und kündigt den Tag an, an dem Vishnu von einem viermonatigen Schlaf erwacht. Er bezeichnet das Ende der Regenzeit und den Beginn der Zuckerrohrernte und der Heiratssaison. Glühende Anhänger*innen von Vishnu singen besonders in Maharashtra *ununterbrochen* seinen Ruhm.

Seit ich dem Siddha Yoga Weg zu folgen begann, habe ich verstehen gelernt, dass jedes Fest, das von Siddha Yogis anerkannt und begangen wird, zu dem Zweck gefeiert wird, unsere Entschlusskraft zu stärken, Gott zu preisen, unsere inneren Tugenden zu pflegen und die Siddha Yoga Übungen mit größerem Gewahrsein auszuführen.

Und woher haben Siddha Yogis dieses Wissen? Von den Siddha Yoga Gurus.

An diesem Tag gibt es sehr vieles, wofür wir dankbar sind. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, euch das Leitungsteam vorzustellen, das auf Gurumayis Bitte hin *Ein Tag im Tempel* produziert hat. Das Leitungsteam besteht aus vier Mitarbeitenden der SYDA Foundation: Carlos del Cueto, Kesari Ames, Aria Paxton, and Shelby Kindem.

Sehr viele Siddha Yogis – sowohl Mitarbeitende im Shree Muktananda Ashram als auch Siddha Yogis im weltweiten *sangham* – haben mit ihren Fähigkeiten und Talenten zu dieser Veranstaltung beigetragen. Vielen Dank jeder und jedem von euch außergewöhnlichen und glänzenden Beitragenden. Ihr habt diesen *Tag im Tempel* herrlich gemacht.

Und noch etwas möchte ich euch allen sagen. Ich spüre: Dadurch, dass wir heute im Universellen Siddha Yoga Raum zusammengekommen sind, dass wir die Siddha Yoga Lehren kontemplieren haben und dass wir uns mit einer Siddha Yoga Übung nach der anderen beschäftigt haben, haben wir gemeinsam ein Tor geöffnet, durch das die gute Energie und der Segen, den wir durch unsere Verehrung aufgebaut haben, in diese Welt hinausströmen können und all denen, die sie bewohnen, Erleichterung bringen können.

Die wohlwollende Kraft, die wir durch unsere kollektive Intention und *sadhana* erzeugen, führt wahrhaftig zu andauernder, positiver Veränderung. Und ich spüre, dass die Erde uns wiederum dankbar für unsere guten Taten ist. An diesem *Tag im Tempel* haben wir alle gelernt, wie man wirklich ein Thanksgiving-Fest vorbereitet und daran teilhat.

War es nicht einfach fantastisch?

War nicht jeder Gang, jedes Element dieses Mahls einfach richtig? Alle sechs *rasas* der ayurvedischen Küche und viele weitere Feinheiten und Nuancen an Gefühl und Geschmack haben sich perfekt über diesen ganzen Tag im Tempel verteilt. Unsere Sinne, unser Geist, unser Herz und unsere Seele wurden zufriedengestellt.

Wie fühlt sich der Himmel an?

Wie fühlt sich ein Geist an, der in der tiefen Stille aufgeht?

Wie sieht ein von Tugenden getränktes Leben aus?

Von woher steigt das Licht am Himmel auf?

Wohin sendet das Licht des Selbst seine durchdringenden Strahlen?

Warum sind die Rituale so bedeutsam?

Wie beleben die Klänge der Musik und die heiligen Silben, die wir rezitieren, unsere schlummernden Einstellungen?

Wie schmecken Tränen der Dankbarkeit?

Wer sieht?

Wer hört?

Wer riecht?

Wer schmeckt?

Wer berührt?

An diesem Tag im Universellen Raum, in der Gegenwart von Bade Baba und mit Gurumayis überreicher Gnade und ihrem Segen, haben wir alle den Einen erfahren, der der Meister unserer Sinne ist.

Ātmā kī Prashānti hat hell an diesem frohen Thanksgiving Tag geleuchtet.

Ich hoffe und bete, dass die Wohltaten, die in jeder Sekunde entstanden sind, die ihr dem Aufenthalt im Universellen Siddha Yoga Raum gewidmet habt, sich zehnfach, hundertfach, tausendfach vervielfältigen.

Möge eure Dankbarkeit andauern – jetzt und für immer und ewig.

Sadgurunath Maharaj ki Jay!